

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 83.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthches.

Bekanntmachung.

betr. bezirkspolizeiliche Vorschriften in Beziehung auf das Schlachten von Vieh und den Verkehr mit Fleisch.

Auf Grund des Art. 29 Abs. 1 und Art. 52 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 sind am 6./7. d. Mts. vom Oberamt mit Zustimmung des Amtsversammlungsanschlusses für den Oberamtsbezirk Nagold nachstehende von der K. Kreisregierung am 15. d. M. für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschriften über den Verkehr mit Fleisch und das Schlachten von Groß- und Kleinvieh erlassen worden, welche unter Hinweisung auf § 366 Z. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs veröffentlicht werden.

1. Das Schlachten von Groß- und Kleinvieh an Orten, welche dem Publikum zugänglich oder dem Anblick desselben geöffnet sind, insbesondere das Schlachten des Kleinviehs auf und an den Straßen und öffentlichen Plätzen ist verboten und folches nur in — von öffentlichen Wegen abgelegenen Hof- oder sonstigen geschlossenen Räumen gestattet.
2. Die Kälber und Schafe müssen vor dem Abschachten durch einen Schlag auf den Kopf betäubt werden.
3. Das Ausblasen der geschlachteten Kälber und Schafe mit dem Munde ist verboten.
4. Auch ist untersagt, das Fleisch außerhalb der Verkaufsstelle aufzuhängen.

Nagold, den 16. Juli 1896.

K. Oberamt. Ritter, A. B.

Se. Maj. der König hat den evang. Pfarrer Wurm in Oberjettingen seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

Gestorben: Karl Wilhelm Zerweck, Gemeinderat, Herrenberg. — Friedrike Luy, geb. Daub, Altensteig.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 15. Juli. Fridolin Joachim aus Oberthalheim, welcher im vorigen Monat seine Ehefrau durch Stiche in den Hals tötete, hat nach langem hartnäckigem Leugnen vor dem Untersuchungsrichter ein volles Geständnis abgelegt und zugegeben, daß er die That mit Ueberlegung vollbracht habe.

Simmersfeld, 13. Juli. Von den am letzten Freitag auf hiesiger Markung durch den Hagel schwer getroffenen 80 Feldbesitzern sind 62 versichert; 18 Eigentümer unterließen trotz aller Mahnungen die Versicherung und haben nun den Schaden zu tragen.

Stuttgart, 15. Juli. Aus sicherster Quelle erfahren wir, daß die Einberufung des Landtags zur Beratung der neuen Steuergesetzentwürfe nicht vor Dezember erfolgen wird. Dagegen wird der Zusammentritt d. Steuergesetzgebungscommission nicht allzu lange auf sich warten lassen. — In den Kreisen der Pferdezüchter unseres Landes setzt man auf den neuernannten Landesoberstallmeister v. Scholl, bisheriger zweiter Stallmeister des Königs große Hoffnungen, da derselbe die Absicht haben soll, der Zucht in den Landgestüten eine Richtung zu geben, welche es ermöglicht, daß mit der Zeit der Bedarf an Remonten für das württ. Armee-corps größtenteils aus unserem Lande gedeckt werden kann. So wie die Verhältnisse heute liegen, ist dieses Ziel allerdings nicht sehr rasch zu erreichen. (Schw. B.)

Schramberg, 13. Juli. Unter großer Beteiligung von nah und fern fand gestern in unserer Stadt, die hübschen Festschmuck angelegt hatte, das 33. Gauturnfest des oberen Schwarzwaldgaaues

statt. Im Einzelwettstreit, der von morgens 6 Uhr bis mittags 12 Uhr dauerte, errangen die Gaaue Hornberg und Oberndorf, Freudenstadt und Schramberg die ersten Preise. Die Musterriegen von hier und Schwenningen leisteten Ausgezeichnetes.

Pforzheim, 15. Juli. Die hiesigen Sozialdemokraten haben sich bekanntlich mit den streikenden Brauereien in Karlsruhe solidarisch erklärt und über alle Wirtschaften am Plage, welche Karlsruher Bier führen, den Boykott verhängt. In großen Inzeraten und in Maueranschlägen wurden die „Arbeiter und Bürger“ aufgefordert, kein Karlsruher Bier mehr zu trinken; aber nach dem Verlehn in den boykottierten Wirtschaften zu schließen, scheinen „Bürger und Arbeiter“ mehr ihrem Geschmack und der Gewohnheit als den sozialdemokratischen Parteileitern Rechnung zu tragen. Der hiesige Boykott bricht den Karlsruher Brauereien das Genick sicher nicht.

Karlsruhe, 16. Juli. Laut Karlsruher Zeitung hat der Großherzog den K. Württ. Geh. Hofrätin Max Eyth und Dr. Jul. v. Jobst das Kommandeurkreuz 2. Kl. des Ordens vom Röhlinger Löwen verliehen.

Jena, 16. Juli. Die medizinische Fakultät der Universität ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrendoktor. In dem Diplom wird auf die heute vor 20 Jahren erfolgte Errichtung des Kaiserlichen Reichs-Gesundheitsamtes und auf den Besuch des Fürsten in Jena im Juli 1892 Bezug genommen.

Wegen seiner hervorragenden Mitwirkung an der Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuchs wurde Staatssekretär Nieberding von der juristischen Fakultät der Breslauer Universität zum Ehrendoktor ernannt. Herr Nieberding, ein geborener Gleiwitzer, hat in Breslau studiert. Das Bürgerliche Gesetzbuch nebst Einführungs-gesetz ist soeben vom Bundesrat angenommen worden. Die Margarinevorlage dagegen abgelehnt. Die Resolution des Reichstags betr. die Einrichtung von Versuchsanstalten zur gründlichen Erforschung der Maul- und Klauenseuche wurde dem Reichskanzler überwiesen.

Berlin, 15. Juli. Gegenüber den Ausführungen der „Kreuztg.“, daß der Militärinvalid Robert Trend in Schöneberg, der in der Schlacht bei Königgrätz durch einen Schuß beide Augen verlor, von der bescheidenen Invalidenpension seine Familie nicht ernähren könne und sich fast immer in einer Notlage befinde, stellt der „Reichsanz.“ fest, daß Trend monatlich 164 M. bezieht, überdies sei Trend noch mit anderen Unterstützungen nebenher bedacht worden.

Berlin, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Während des 2. Quartals 1896 benutzten 4178 Schiffe mit Nettoraumgehalt von 400 866 Register-tonnen den Kaiser-Wilhelm-Kanal und entrichteten zusammen 218 856 M. Gebühren. Davon entfielen auf den Juni 1624 Schiffe mit 146 393 Tonnen, welche 82 300 M. Gebühren zahlten.

Ausland.

Paris, 14. Juli. Kaiser Wilhelm hat wieder Gelegenheit gehabt, den Franzosen einen Beweis seiner Gesinnungen gegen Frankreich zu geben, indem er dem an der norwegischen Küste auf den Grund geratenen französischen Dampfer General Chanzy den Kreuzer Gefion zu Hilfe schickte. Es kann nicht fehlen, daß dieser neue kaiserliche Akt einen bedeutenden Eindruck in Frankreich macht. Dies zugeben, ist aber für den Franzosen natürlich schwer. Die meisten Zeitungen bringen die nackten, telegraphischen Nachrichten über den Vorgang; andere nehmen gar nicht davon Notiz oder an einer möglichst

wenig auffallenden Stelle. Nur der Figaro läßt sich zu einer etwas ausführlicheren Behandlung der Sache herbei, nicht ohne darauf hinzuweisen, daß Kaiser Wilhelm sich „darin gefallt, bei jeder Gelegenheit höflich und zuvorkommend gegen die Franzosen zu sein.“ Ein einziges Blatt hat den Mut, dem Kaiser ein rückhaltloses, ja warmes Lob zu erteilen, nämlich der Clair, der dem Kaiser, sowie den wackeren Rettern des franzöf. Fahrzeuges den herzlichsten Dank ausdrückt.

Bei der Truppenschau, die zur Feier des Nationalfestes vor dem Präsidenten Faure abgehalten wurde, erlitten 228 Soldaten den Sonnenstich. Glücklicherweise war kein Fall tödlich. Li-Hung-Tschang, der sich um 20 Minuten verspätete, weil er seine Tracht wechselte, erregte die lebhafteste Neugierde der Menge. Sonst steht man dem schlauen Chinesen in Frankreich kühl gegenüber.

Auf Cuba scheinen sich die Spanier schlechter Freundschaft von Seiten der dort weilenden Ausländer zu erfreuen oder wenigstens mit dem Angehörigen gewisser Nationen üble Erfahrungen gemacht zu haben, denn General Wesley erließ Namens der Regierung von Spanien ein Dekret, wonach vom 15. August ab allen einst eingeschriebenen Ausländer ungeachtet ihrer fremden Staatsangehörigkeit als Aufständische behandelt werden würden, wenn sie sich Ruhestörungen zu Schulden kommen ließen.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 14. Juli. Dr. med. Gadden, der Sohn des unglücklichen Dr. v. Gadden, der vor zehn Jahren mit dem König Ludwig von Bayern den Tod im Starnberger See fand, gegenwärtig Assistenzarzt an der Jrenklinik, wird sich nach der „Neckartg.“ am Donnerstag als Privatbozent in der hiesigen medizinischen Fakultät habilitieren. Seine Probevorlesung handelt über „Das Vorkommen und die Bedeutung der Sinnesstörung bei Geisteskrankheiten.“

Regingen, 13. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof. Ein Reutlinger, lediger Eisengießer, wollte noch in den schon im Gang befindlichen Zug einspringen, wobei er über die Rampe fiel und beim Aufstehen so unglücklich unter den Zug kam, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

Neckarwehheim, O.-A. Besigheim, 13. Juli. Heute nachmittag gegen vier Uhr war die 13jährige Johanna Schwarzkopf, Tochter des Postboten, mit einer gleichaltrigen Kameradin mit Waschen von Kleidungsstücken am Neckar beschäftigt. Hierbei fiel ihr der Korb in den Fluß. Das Mädchen eilte eine Strecke weit am Ufer dem davonschwimmenden Korb nach und suchte dann von einer in den Fluß hineintragenden Zeile aus den Korb zu ergreifen. Sie fiel dabei ins Wasser und konnte, da die Stelle tief und der Fluß zur Zeit reißend ist, nicht mehr gerettet werden, obwohl in der Nähe arbeitende Leute zu Hilfe eilten. Ihr Leichnam wurde eine Stunde nachher aufgefunden. Die Eltern haben erst vor 14 Tagen auch einen 20 Jahre alten Sohn durch den Tod verloren.

Heilbronn, 14. Juli. In vergangener Nacht um 11 Uhr wollte der Schiffer Friedrich Staab von Hammersheim von einer Wirtschaft aus auf sein Schiff zurückkehren, ist aber offenbar schlaftrunken und lautlos im Neckar ertrunken. Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war, konnte er nach kurzer Zeit nur als Leiche gelandet werden. Das Schiff liegt auf demselben Plage wie das des Schiffers Vöfzig, der in vergangener Woche dort ertrunken ist.

Lauffen a. N., 14. Juli. Heute ist hier der erste Erntewagen mit Roggen eingefahren worden. Unsere Fruchtsfelder stehen prächtig. Der Weinstock steht auch sehr schön, und ist ein voller Herbst zu erwarten; die Trauben machen bei der warmen Witterung rasche Fortschritte. Die Frühkartoffelernte fällt sehr reichlich aus.

Von der Blaubeurer Alb. Am Freitag den 10. Juli wütete in Mautholsheim ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbruch; in kurzer Zeit — zwischen 1—4 Uhr nachmittags — wurde ein großer Teil der Markung aufs schrecklichste verwüstet. Hagelkörner fielen schließlich in der Größe von Welschnüssen und Taubeneiern und zerstörten besonders fast das ganze Sommerfeld, das ausnehmend schön und bei dem dürftigen Stand des Winterfeldes die Hoffnung der Gemeinde war. Auch im Orte richtete der Hagel an Fensterscheiben, in Gärten und Kraut-

ländern großen Schaden an. — Fast noch schlimmer hauste das Wasser. Die Straßen gleichen kleinen rauschenden Flüssen, welche rasch die Keller füllten. Draußen wurden die dem Hochwasser exponierten Aecker aufs gründlichste zerrissen; manche Aecker sind jetzt geradezu wie Felsengestein, weil alle Aeckertrümmer nebst dem darauf stehenden Ertrag weggeschwemmt ist. In wilder Gewalt drängten die Gewässer dem Lauterthal zu. — Ein unheimlich malerisches Bild bot die zu den Mähdern führende Hohensteiter Straße. Durch einen neuentstandenen Strom war dieselbe mit einer breiten gewaltigen Stromschnelle überflutet, und eben dadurch die große Mehrzahl der Bevölkerung, die mit Heuen draußen beschäftigt war, vom Dorf abgeschnitten. Nur unter großer Gefahr konnten die Hunderte von Menschen und die zahlreichen Fuhrwerke durch das reißende Wasser durchgebracht werden, während in unmittelbarer Nähe ein rauchender Heuwagen, der vom Blyh getroffen worden war, in der Wasserflut seine einfachste Lösung fand. Menschenleben sind gottlob keine zu beklagen. Der Schaden dürfte mit 100 000 M. nicht zu hoch geschätzt sein.

Rendingen, 13. Juli. Gestern entleibte sich der 52 Jahre alte verheiratete Uhrmacher Joh. Benzler dahier in seiner Wohnung mittels eines Pistolenschusses. Zerrüttete Familienverhältnisse waren lt. „Schwarzw. Volksfr.“ die Veranlassung zu der unseligen That.

Vom Bodensee, 14. Juli. Ein Prachteremplar von einem Bodensee-Wels, den Ermatinger Fischer im Untersee fingen, befindet sich zurzeit auf der Landesausstellung in Genf. Der Fisch besitzt bei 113 Pfund Gewicht, eine Länge von 220 cm und eine Dicke von 96 cm.

Kempten, 13. Juli. Ueber die Verunglückung des Apothekerprovisors von Sonthofen liegen nun nähere Mitteilungen vor. Der Verunglückte, Namens Ritz aus Kschafenburg, 29 Jahre alt, machte am Montag, 6. Juli, allein eine Partie über den Entschentopf auf das Rübhorn, von dem er nicht mehr zurückkam. Umfassende Nachforschungen wurden sofort angestellt. Erst am Samstag fand der Bergführer Ziller aus Oberstdorf die Leiche auf der westlichen Seite Rübhorn. Das Rückgrat und ein Fuß des Verunglückten waren zweimal gebrochen. Unter welchen Umständen der Sturz erfolgte, läßt sich nicht feststellen.

Mannheim, 14. Juli. Von einem Dampfboot, das gestern Abend von Worms nach Ludwigshafen fuhr, sprang nicht weit von der Oppaner Fähre ein junger Mann in Hemdsärmeln von dem Boot in den Rhein und schwamm eine Zeit lang auf der Oberfläche. Sofort bemächtigte sich der Passagiere eine große Aufregung; ein Rettungsbote wurde ausgesandt und der schon halbwegs Erschöpfte gerettet. Unter Verwünschungen wurde derselbe an Bord empfangen und die entrüsteten Passagiere zeigten, lt. „S. G. A.“ nicht übel Lust, ob es dadurch hervorgerufenen dreiviertelstündigen Aufenthalts an dem jungen Manne Lynchjustiz zu üben, zumal alsbald bekannt wurde, daß es sich um einen mutwilligen Streich handelte soll.

Hannover, 18. Juli. Der „Hann. Courier“ meldet: Heute früh 5^{1/2} Uhr wurde der Maschinenmeister Ahrens, in der chemischen Abteilung von Eggestorf's Salzwerten beschäftigt, in seinem Zimmer erschlagen aufgefunden. Die Schädeldecke des Erschlagenen war an 3 Stellen zertrümmert. Unter der Leiche lag eine Eisenstange. Als Thäter wurde

der Heizer Träger verhaftet, welcher mit dem Ermordeten zusammen Nachtschicht gehabt hatte; die Heizer sollen auf den Maschinenmeister erbittert gewesen sein, weil derselbe den Heizern bereits früher das Schnapstrinken unterfagt hatte, daß dieselben den Kohlenverbrauch einschränken sollen.

Selbstmord einer Tochter des Carl of Darnley. In den aristokratischen Kreisen Englands erregt der Selbstmord der Lady Mary Bligh, der ersten Tochter des Carl of Darnley, berechtigtes Aufsehen. Die junge Dame, welche seit einiger Zeit Spuren von tiefer Melancholie zeigte, hat sich in einem Teiche auf dem herrlichen Landsitz ihres Vaters in Cobleam Hall ertränkt. Wenige Stunden vor der unseligen That traf der Vater seine Tochter auf einem schattigen Ruheplatz des Parkes, aufgelöst in Thränen, und das Gesicht in den Händen vor, setzte sich zu ihr und suchte sie über den Grund ihres Schmerzes auszufragen. Sie aber gab ausweichende Antworten und versprach sich nach dem Schloß zu begeben. Statt dessen aber ging sie an einen dicht mit Laubbäumen umstandenen Teich, kniete sich aus und stieg in die dunkle, mit Pflanzen stark durchwachsene Flut. Es heißt, daß ein unglückliches Liebesdrama diesem traurigen Vorfall zu Grunde liegt. Die vornehme Verwandtschaft der Familie Bligh, welche bis in die höchsten aristokratischen Kreise Altenglands hinaufreicht, ist durch den Selbstmord der jungen Dame sehr schockirt worden und verbreitet jetzt das Gerücht, daß der Geist der Selbstmörderin schon seit längerer Zeit umnachtet gewesen sei.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 29 u. eine Beilage.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am 16. d. M. von Calw nach Nagold die Staatsstraße Nr. 103 befahren und hierauf die Strecke von der Emminger Nagoldbrücke bis zur Stadt Nagold bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr Morgens bis 6^{1/2} Uhr Abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 15. Juli 1896.

K. Straßenbau-Inspektion:
Fleischhauer.

Revier Altensteig.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juli d. J. vormittags 10 Uhr kommen aus dem Staatswald II Neubann Abt. 11 Pfaffenhaus, VII Schornhardt Abt. 4 Strütle und 6 Hummelwies, sowie das Scheidholz im ganzen Revier im schriftlichen Aufsteich zum Verkauf:

Langholz: 1260 St. Normal und 919 St. Ausschuf mit zus. Fstmr.: 540 I., 492 II., 417 III., 454 IV. und 66 V. Klasse und Sägholz: 211 St. Normal und 256 St. Ausschuf mit Fstmr.: 97 I., 90 II. und 60 III. Klasse.

Die Angebote sind auf die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 30. Juli vormittags 10 Uhr beim K. Revieramt einzureichen. Die Eröffnung findet zu genannter Stunde in der „Traube“ in Altensteig statt. Losverzeichnisse, Offertformulare und Auszüge werden vom Revieramt versendet.

Wildberg.

Eichen- u. Tannen-Langholz-, sowie ander Nuzholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Juli d. J. kommt aus den Stadtwaldungen Gemeinnsberg und Kengel folgendes Holz zum Verkauf:

144 Stück Eichen von 0,11 bis 1,66 Fstmr.
175 Stück eichene und birken Wagnerstangen
30 Stück rottannene Derbstangen 13—17 m lang,
1 Lindenstamm mit 1,08 Fstmr.
1 Ahornstamm mit 0,25 Fstmr.
16 Kizienabschnitte mit 2,49 Fstmr.
5 Kirschbaumstämme mit 1,86 Fstmr.
30 Stück Fichtenlangholz mit 12,60 Fstmr.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Schwanen.

Waldmeisteramt.

Rohrdorf.
Bis 1. Aug. sind an einen pünktlichen Zinszahler

Mk. 900

zu mäßigem Zinsfuß gegen gefehliche Sicherheit anzuleihen.

Schuldschuldenspflege:
Fetter.

Gaugenwald.

Das Sammeln von Heidelbeeren

mit dem Reff ist für Fremde bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Ursprungs-Zeugnis

sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

Neubulach.

Langholz-Verkauf.

am Dienstag den 21. d. M. vorm. 10 Uhr ca. 400 St. mit 270 Fstmr. auf hief. Rathaus.



Den 14. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hermann.

Knorr's

Suppentafeln & -Einlagen in den beliebtesten Sorten, Hafermehl, Grünkernextract, Hafermark, etc.

sind frisch eingetroffen und empfiehlt billigt

Nagold. Sch. Lang.

Schon mit 40 Alk.

ist es freibaren Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte gratis u. frlo. durch die Erwerbsschule, Altona a. S. Langensfeldstr. 75

Jfelshausen.
Einen tüchtigen

Oekonomieknecht

und einen jüngeren

Wahlknecht

sucht zu sofortigem Eintritt

Müller Buchsenstein.

Dalma

tötet in drei Minuten alle Fliegen, Schnaken und Flöhe in Zimmer Küche oder Stallung unter Garantie.

Nicht giftig! Dalma giebt es nur in mit versiegelten Flaschen zu 30 und 50 Pfg.

Patentbentel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in der Apotheke.

Wir empfehlen:

Das Johannis- und Stachelbeerbüchlein oder:

Wie keltert man aufs einfachste aus Johannis- u. Stachelbeeren guten Wein? Von

Karl Gahnmann, Pfarrer in Gutenberg. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage des „Beerenbüchleins.“ Mit 11 Abbildungen.

Preis M. 1.20.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequenzierter Localitäten, wie Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslöcäle, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 1520 J.)

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Résinoline.

Generaldepöt für Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsburg. Niederlage in Nagold: E. Gras.

Missionsprediger

Sehrenk

von **Barmen**

wird vom 19. bis einschließ-
lich 31. Juli je nachm. 3 Uhr
u. abds. 7 1/2 Uhr Vorträge
in der Stiftskirche in
Herrenberg halten, wozu
Jedermann freundlichst ein-
geladen ist.

Nagold.

Einmachgläser

Einmachköpfe

empfehl

Hermann Knodel.

Nagold.

Garantiert reinen 94er

Unterland

verkauft pr. 1/2 Liter 35 Pfennig
Stähle.

Nagold.

Niemand versäume

von m. 2ten Sendung echter prima
Lauffener Frühkartoffeln
eine Probe zu machen.

Fr. Schuster,

Kunst- und Handlungsgärtner.

Weingeist,

absolut rein, hochprozentig,

Weinessig, garant. ächt,

Kristallzucker

erlaubt sich zur Einmachzeit zu empfehlen

Nagold. Hch. Lang.

Nagold.

Kunstwaben

sind wieder angekommen und zu
haben bei **J. Grüniger,**
Schuhmacher.

Unterschwandorf.

Zwei Würfe

Milch-

Schweine

verkauft Samstag den 18. d. M.,
nachmittags 4 Uhr.

Fr. Klapp z. „Löwen“.

Gesunde

Munne gesucht

mit ärztl. oder Hebammen-Zeugnis.

Dr. Lindenmeyer,

Stuttgart, Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuwei-
fung M. 3.— Belohnung.

Nagold.

Donnerstag und Samstag
Nachmittag halte ich regelmäßig
von 4 Uhr ab Sprechstunde
in meiner Wohnung im Rößle
I. Stock.

Dr. von Forster.

Nagold.

Schönen Speck zum Auslassen
hat abzugeben.

Mehgermeister Wiedmaier.

Nagold.

Nochherd-Empfehlung.

Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum zur gest. Nachricht, daß
mein Lager in selbstverfertigten, dauerhaften

Koch-Herden nach den neuesten
Modellen,



sowie transportablen Waschkesseln

bestens fortirt ist, und empfehle solche geneigter Abnahme zu den bil-
ligst gestellten Preisen.

Achtungsvoll

Chr. Zimmermann.

Haiterbach.

Welschformmehl,
russ. Haber und Weizen,
auch **Mostzibeben**

schwarze und gelbe, in großer speckiger Ware,
sowie **Corinthen**

sind fortwährend zu haben bei

Fr. Schittenhelm z. Löwen.

Nagold.

Sonnen-

und

Regen-

Schirme

empfehl in schöner Auswahl zu
den billigsten Preisen

G. Moser, Schirmmacher
(beim Seminar.)

Reparieren
und Ueberziehen schnell und billig.

Nagold.

Fst. la. Kräuter-

Käse,

sowie schnittreifen
la. Limburger

empfehl
Gottlieb Schuon.

Gemüse

aller Art

frisch vom Land

empfehl **Fr. Schuster,**
Nagold.

Nagold.

Schnacken Essenz,

anerkannt bestes und angenehm riechen-
des Mittel zur Verhütung von Schnaken-
stichen. pr. Flacon 50 S.

Alleinige Niederlage bei
Kfm. Hottler.

Nagold.

Ein tüchtiger

Maschinen-

Schlosser

(nicht Stromer) kann sofort eintreten.
Brezing, Mechaniker.

Nagold.

Kindsmädchen

gesucht.

Ein williges Mädchen von 14—16
Jahren kann sofort eintreten.
Wo? — sagt die Redaktion.

Senats Marke.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

Fr. Klais z. Engel Nagold.

Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Nagold.

Der Liederkranz Nagold hält am

nächsten Sonntag den 19. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof zum „Röste“ seine

General-Versammlung.

Anschließend an dieselbe ist von nachmittags 4 Uhr ab

Gesangs-Unterhaltung mit Musik

auf dem Schloßberg

wogu die verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Turn-Verein Nagold.

Zur Teilnahme an dem am Sonntag den 26. d. Mts. in Calw stattfindenden

Gauturnfest d. Nagoldganes

werden sämtl. aktiven und passiven Mitglieder unseres Vereins ergebenst eingeladen.

Abfahrt 7¹⁸ morgens, Rückkehr 8⁴⁰ abends.

Anmeldungen wollen spätestens bis Samstag den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr an Turnwart Strähle gerichtet werden.

Bei 30 Teilnehmern Fahrpreisermäßigung.

Der Turnrat.

Ebhausen—Mötzingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu der am

Donnerstag u. Freitag den 23. u. 24. Juli

stattfindenden Hochzeitsfeier unserer Kinder

Christian und Luise

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Ebhausen höflichst einzuladen.

Frau Catharine Kempf
zur untern Mühle,

Frau Friederike Hiller
zum „Löwen.“

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes

Heinrich

erfahren durften, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere auch von seinen lieben Altersgenossen, für die tröstenden Worte des Herrn Dehan, und den lieblichen Gesang der Schüler, sprechen den tiefgefühltesten Dank aus.

Wilhelm Fischer
mit Frau.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag den 19. d. Mts., mittags 1/3 Uhr, findet im Gasthaus zur „Traube“ in Ebhausen eine

öffentliche Ausschußsitzung statt,

wobei verschiedene Fragen über Obstbaumpflege besprochen werden. Die Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Obstbaumzucht sind freundlichst eingeladen.

Walddorf, den 15. Juli 1896.

Vorstand: Bihler.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Dienstag den 21. Juli d. Js. stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. „Arone“ freudl. einzuladen.

Gottlob Schöttle, | **Barbara Reichert,**
Schreiner, Sohn des G. J. | Tochter des Peter Reichert, Bauers
Schöttle, Hefelmachers. | in Rothfelden.

Wir bitten, dies statt jeder befond. Einladung entgegen zu nehmen.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

alten und neuen

Rot- & Weiß-Weinen

zu billigsten Preisen.

Krichbaum,
Küferei und Weinhandlung.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 19. Juli 1896 im Gasthaus z. „Traube“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Johannes Kaupp, | **Josephine Bauhofer,**
Kgl. Steuervächter, Sohn des Fr. | Tochter des Theodor Wachter,
Kaupp, Küblers hier. | Bäckermeisters in Ravensburg.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

STROH-HÜTE

aller Art zum und unter dem Ankaufspreis empfiehlt

Sermann Brinzinger
in der hintern Gasse.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gemessene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. Pab. — Nichterfallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Sonntag den 19. Juli, 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne jung. Abt.); Samstag, den 25. Juli, Feiertag Jakobi, 1/2 10 Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am

Sonntag 19. Juli, vorm. 7¹⁸ Uhr.

Gestorben:

Den 25. Juli. Elisabeth Schähle, Nähterin, 63 Jahr 8 Monat alt. Beerdigung den 18. Juli, nachm. 6 Uhr.

